



Jahresrückblick Schuljahr 2022–2023



Editorial

Ein grosses Dankeschön geht an Nadine Rütsc, raum für grafik, die uns beim Erstellen des Jahresrückblicks unterstützt hat, sowie an Fotograf Marc Weiler.

Ein von Reformen geprägtes Schuljahr liegt hinter uns. Einerseits haben die ersten Lernenden mit der reformierten Grundbildung im Detailhandel und in den Kunststoffberufen gestartet, andererseits tritt ab August 2023 die neue KV-Lehre in Kraft. Die Reformen sind richtig und wichtig: Die Arbeitswelt wird digitaler, der Arbeitsmarkt flexibler, der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft hält an. Routinearbeiten in der Administration oder der Datenerfassung nehmen ab und neue Kompetenzen sind gefragt. Die Reformen stellen sicher, dass junge Erwachsene weiterhin gut ausgebildet und auf dem Arbeitsmarkt begehrt bleiben. Denn diese jungen Menschen sind unser Antrieb, für sie laufen wir jeden Tag zur Hochform auf. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die fruchtbare Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr. Wir schätzen diese Kooperation sehr.

Stefan Kriz, Rektor

Inhalt

- 01** Neuer Abteilungsleiter GIB
- 02** Neue Lernlandschaft
- 03** Reformen in Detailhandel und KV
- 04** Erstes Unternehmer:innen-Frühstück
- 05** Handlungsorientierter Unterricht
- 06** Abschied vom BWZ
- 07** Einblicke ins BWZ
- 08** Revision der MEM-Branche
- 09** Leistungsprogramm Fördersport
- 10** Sozialdienst gefragter denn je
- 11** Mitarbeitende
- 12** Verantwortungsträger:innen

Neuer Abteilungsleiter GIB



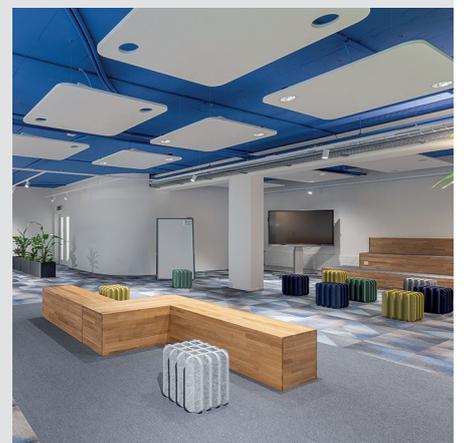
01 Roland Manhart leitet ab August 2023 die Abteilung der gewerblich-industriellen Berufe (GIB). Er unterrichtet seit 1998 im Fach Allgemeinbildung (ABU) am BWZ Rapperswil-Jona und ist zurzeit Fachbereichs- und Prüfungsleiter ABU. Roland Manhart verfügt über jahrelange Erfahrungen in diversen Projekten, die er für das BWZ erfolgreich begleitet und umgesetzt hat. Sein politisches Wirken als Stadtrat und die damit verbundenen Erfahrungen in diversen Mandaten runden sein Profil ganzheitlich ab.

Wir freuen uns, mit Roland Manhart einen bestens ausgewiesenen Fachmann in allen pädagogischen Belangen sowie eine versierte Führungspersönlichkeit in die Schulleitung des BWZ aufnehmen zu können.

Roland Manhart leitet ab August 2023 die Abteilung GIB.

Neue Lernlandschaft

02 Die Reformen in den verschiedenen Grundbildungen erfordern neue Lernumgebungen. Diesem Bedürfnis wird das BWZ mit der neu konzipierten Lernlandschaft gerecht. Die Lernlandschaft ermöglicht ganzheitliches Lernen, indem verschiedene Lernbereiche und -umgebungen miteinander verknüpft werden. Lernende haben die Möglichkeit, individuell entsprechend ihren Stärken, Interessen und Lernstilen zu arbeiten und ihre Lernprozesse aktiv zu gestalten.



Die Lernlandschaft bietet Raum für verschiedene Lernformen.

Reformen in Detailhandel und kaufmännischer Ausbildung

Beständig ist nur der Wandel

03 Im August 2022 haben die ersten Lernenden am BWZ mit der neuen überarbeiteten Lehre «Detailhandelsfachmann/-frau» gestartet. Verschiedene Themen haben die Reform im Detailhandel erforderlich gemacht: Die digitale Welt ist nicht mehr wegzudenken und die Kundschaft bewegt sich immer mehr im Internet. Der Verkauf findet nicht mehr ausschliesslich im Geschäft statt; Kundinnen und Kunden recherchieren vorgängig die Produkte und kaufen zunehmend online ein.

Start im Detailhandel verlief planmässig

Die Umsetzung des neuen Lehrplans lief am BWZ wie geplant an. Es braucht aber immer eine Portion Geduld, denn nicht immer

klappt alles auf Anhieb. Aufgrund der verschiedenen Rückmeldungen von Lernenden, Lehrpersonen und Ausbildungsbetrieben wissen wir aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Parat für KV-Reform

Auf Lehrbeginn 2023 werden die neuen Bildungsverordnungen und Bildungspläne für die beruflichen Grundbildungen «Kauffrau/Kaufmann EFZ» und «Kauffrau/Kaufmann EBA» (bisher «Büroassistent:in EBA») umgesetzt. Auf die kaufmännische Reform ist das BWZ ebenfalls vorbereitet. Wir engagieren uns in verschiedenen schulübergreifenden Projekten und gestalten die Umsetzung der Reform aktiv mit.



Die Reformen der Grundbildungen stellen die Weiterentwicklung der Berufe sicher.

Erstes Unternehmer:innen-Frühstück

Networking für kaufmännische Ausbildungsbetriebe

04 Auf Schuljahresbeginn im August 2023 wird eine der grössten Ausbildungen in der Schweiz reformiert: Mit der KV-Reform wird sichergestellt, dass junge Erwachsene weiterhin gut ausgebildet sind und auf dem Arbeitsmarkt begehrte Arbeitskräfte bleiben. Die Reform bedeutet aber für alle Beteiligten eine grosse Umstellung. Damit die Berufsbildenden der Region bestens über die anstehenden Veränderungen informiert sind, hat das BWZ Rapperswil-Jona Mitte Januar zum ersten Unternehmer:innen-Frühstück eingeladen.

Frühstück als ideale Nische

«Uns ist bewusst, dass die Berufsbildenden einen dicht gedrängten Alltag im Beruf haben. Mit dem Unternehmer:innen-Frühstück haben wir eine ideale Nische gefunden, in der ein intensiver Austausch und Networking möglich sind», so Angela Moulder, Abteilungsleiterin der Abteilung K/D. Ziel des Anlasses war, Fragen zur Reform zu klären – was auch gelungen ist: Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass der Anlass sehr gut angekommen ist.



Am ersten Unternehmer:innen-Frühstück bestand die Möglichkeit zum Austausch.

Handlungsorientierter Unterricht

Praxisnahe Projektarbeiten

05 Das BWZ Rapperswil-Jona setzt gezielt und in grosser Regelmässigkeit auf Projektarbeiten, da diese eine ganzheitliche Lernerfahrung ermöglichen und handlungskompetenzorientiert funktionieren. Lernende entwickeln dabei ihre praktischen Fähigkeiten weiter, wenden kritisches Denken an und entfalten ihr kreatives Potenzial. Erfahrungen in Projektarbeiten

tragen dazu bei, das Selbstvertrauen der Lernenden aufzubauen und ihre Leidenschaft für das Lernen und die persönliche Entwicklung zu stärken. Darum fanden auch im vergangenen Schuljahr verschiedene Projekte wie beispielsweise die Wirtschaftswoche statt. Ausserdem erstellten Lernende im Rahmen anderer Projekte Podcasts, Videos oder Zeitungen, um nur einige Beispiele zu nennen.



In Projektarbeiten werden Lernende gezielt auf die Anforderungen im Berufsalltag vorbereitet.

Ein Urgestein verlässt das BWZ

Abteilungsleiter Roland Dulla geht nach 39 Jahren in Pension

06 Weitsicht und unermüdlicher Einsatz prägten die 39 Jahre von Roland Dulla am BWZ Rapperswil-Jona und an seiner Vorgängerschule, der Gewerblichen Berufsschule Rapperswil. Als langjähriger Abteilungsleiter führte er mit grossem Engagement und einer klaren Vision die gewerblich-industriellen Berufe durch eine Zeit des stetigen Wandels. Unter seiner Leitung wurden nicht nur Synergien zwischen den verschiedenen Fachbereichen gefördert, sondern es wurde auch die lernortübergreifende Zusammenarbeit gelebt.

In zahlreichen Mandaten engagiert

Die Kunststoffverarbeitungs- und Robotikmodule an der Ostschweizer Fachhochschule – um nur zwei von einer langen Reihe von Projekten zu nennen – zeugen von Roland Dullas wichtiger Tätigkeit. In seinen zahlreichen Mandaten und Zusatzfunk-

tionen in Kommissionen und Arbeitsgruppen auf kantonaler und nationaler Ebene vertrat er die Interessen des BWZ als wichtiger Berufsbildungsstandort der Region mit Geschick und verteidigte sie mit Nachhaltigkeit.

BWZ klar positioniert

Dass das BWZ Rapperswil-Jona weit über die regionalen Grenzen hinaus als eine moderne und praxisnahe Ausbildungsstätte wahrgenommen wird, ist Roland Dullas Verdienst. Der gute Ruf des BWZ ist das Ergebnis seines langjährigen Wirkens.

Ein Abschied mit grossem Dank

Lehrerschaft, Mitarbeitende und die Berufsfachschulkommission sind Roland Dulla für seine geschätzte Arbeit dankbar und wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt von ganzem Herzen alles Gute.



Roland Dulla, Leiter der Abteilung GIB, geht nach 39 Jahren am BWZ in Pension.

Abschied vom BWZ



Pius Senn arbeitete seit 2005 am BWZ.

Pius Senn unterstützte das BWZ Rapperswil-Jona mit seiner Expertise bei Informatikprojekten in den vergangenen 18 Jahren immer wieder tatkräftig und entscheidend. Seine grossen Verdienste für das BWZ lassen sich in wenigen Zeilen nur schwerlich fassen. Vielen Mitarbeitenden und Lehrpersonen sind die von Pius Senn konzipierten und durchgeführten Webdesign-Module für Kaufleute im Rahmen der V&V-Ausbildungseinheiten ein Begriff. Ein zentraler Meilenstein in seiner Tätigkeit am BWZ war der Aufbau der Informatikmittelschule Technik. In der Projektphase der IMS war seine Beratertätigkeit für uns von unschätzbarem Wert. Der Erfolg der IMS ist eng mit Pius Senns Namen verknüpft. Als Fachbereichsleiter baute er die gesamte Informatikausbildung inklusive üK-Zentrum auf, stellte das Dozenten-Team zusammen und fungierte als Mentor. Wir sind sehr froh, dass uns Pius Senn auch nach seiner Pensionierung in seiner neuen Funktion als Berater weiterhin tatkräftig unterstützen wird. Das gesamte BWZ wünscht Pius Senn alles Gute.



Martha Risi arbeitete seit 2007 am BWZ.

Martha Risi erweiterte mit ihrem praxisorientierten Unterricht in den Fächern Detailhandelskenntnisse (DHK), Detailhandelspraxis (DHP) und allgemeine Branchenkunde den Horizont ihrer Lernenden nachhaltig und bereitete sie ideal auf den Berufsalltag vor. Ihre Begeisterung für ihre Fächer, die Berufe im Detailhandel, ihre Geduld und ihr Einfallsreichtum trugen massgeblich dazu bei, die Lernenden zu fördern und fordern. Es gelang ihr, das Interesse am Lernen zu wecken und die Klassen immer wieder positiv zu beeinflussen. Durch ihre grosse Praxiserfahrung konnte sie ihr Wissen in verschiedenen Bereichen handlungsorientiert weitergeben und die Lernenden in ihren Kompetenzen stärken. Auch ausserhalb des Unterrichts engagierte sich Martha Risi am BWZ in verschiedenen Bereichen und war für die Schulgemeinschaft im Einsatz. Sie leitete die internen Ausscheidungen zum Berufswettbewerb und konnte zahlreiche angehende Profis an die Regionalmeisterschaften begleiten. Weiter war sie als Prüfungsexpertin tätig und konnte dort ihre Erfahrungen einfließen lassen. Ihr Engagement haben die Bildungswelt bereichert, und wir sind dankbar für die wertvollen Beiträge, die sie während ihrer langen Zeit als Pädagogin leistete. Martha Risi geht in Pension – das BWZ wünscht ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Einblicke ins BWZ

Lernende schildern Impressionen aus dem Schulalltag am BWZ

07

Unsere Lernenden werden die Gesellschaft von morgen formen. Sie sind diejenigen, denen unsere täglichen Anstrengungen gelten und die im Mittelpunkt unseres Tuns stehen. Darum kommen sie in diesem Jahresrückblick zu Wort und geben Einblick in ihr Leben und den Alltag am BWZ.

Als erster KV-Lernender überhaupt holte Mauro Baumann eine Medaille an der Philosophie-Olympiade in Bern. In Zürich doppelte er in der Wirtschafts-Olympiade nach und fliegt nun nach Griechenland an die internationalen Finals. Er besucht am BWZ Rapperswil-Jona die BMWL21a und absolvierte dieses Schuljahr das KV4.0-Praxisjahr. Solche Projekte sind doch nur für Streber, oder?

Per Zufall stiess der KV-Lernende Mauro Baumann auf die Schweizer Philosophie-Olympiade, qualifizierte sich fürs Halbfinale in Wetzikon und gewann Mitte März als erster Lernender überhaupt in Bern die Bronzemedaille. «Logisch denken und sich klar artikulieren zu können, gehört zu den wichtigsten und gefragtesten Fähigkeiten im Berufsleben und im Leben generell. Das bringen KV-Lernende oft mit. Man muss kein Sechser-Schüler sein, um an solchen Wettbewerben erfolgreich zu sein. Es wäre toll, wenn mehr Berufsfachschullernende diese Möglichkeiten nutzen würden und die Schulen die Wettbewerbe prominenter publizieren», sagt Mauro Baumann.

KV4.0 mit vielen Vorteilen

Das KV4.0 – ein Zwischenjahr für Lernende – bezeichnet er als «Navy-SEALs-Bootcamp für KV-Lernende». Mauro Baumann sagt: «Nicht nur in Irland konnte ich viel Neues lernen. Das ganze Jahr war für mich wertvoll und lehrreich. Das KV4.0 ist eine passende Ergänzung, denn es stattet Lernende mit Verantwortung aus.» Das beginnt bei der Auswahl eines Praktikumsbetriebs, geht weiter über das selbst geführte Projekt und endet mit dem Auslandsaufenthalt. «Ich würde es jederzeit wieder machen», bilanziert Mauro Baumann klar.



Mauro Baumann absolvierte das KV 4.0. Weitere Informationen dazu unter www.kv4punkt0.com

Die anhaltend hohen Flüchtlingszahlen führen dazu, dass die Brückenangebote an den Berufsfachschulen weiter ausgebaut werden. Auch am BWZ Rapperswil-Jona wurden neue Klassen gebildet. Mariia Honcharova (22) flüchtete aus der Ukraine und blickt auf ihr erstes Jahr in der Schweiz zurück.

«Mein Jahr in der Schweiz war gar nicht einfach, aber jetzt kann ich die Schweiz als mein zweites Zuhause bezeichnen. In den ersten fünf Monaten wollte ich unbedingt nach Hause und verstand nicht, was ich hier tat, denn ich konnte kein Deutsch sprechen. Ich fühlte mich hier wie eine Fremde. Aber hier bin ich in Sicherheit. Ich habe die Möglichkeit, eine Schweizer Ausbildung zu erhalten.»

Schweiz gefällt, Ukraine fehlt

«Mir gefällt die Schweiz, denn die Natur hier ist sehr schön, die Leute sind sehr freundlich und ich habe viele Möglichkeiten in Bezug auf meine Karriere und meine persönliche Entwicklung. Trotzdem vermisse ich die Ukraine sehr: Meine Familie, meine zwei deutschen Schäferhunde, unsere Leute, die sehr leckere ukrainische Küche und die Qualität bei Dienstleistungen. Mein Traum nach dem Krieg ist, nach Charkow und Odessa zu reisen. Ich will in der Schweiz eine Lehrstelle finden oder mit meinem ukrainischen Bachelorabschluss hier etwas anderes beginnen. Ich hoffe, dass ich mehr Freunde finde und meine Deutschkenntnisse verbessern werde.»



Mariia Honcharova ist vor einem Jahr aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet.

Ragika Ranjan und Tsering Dorje haben vor einem Jahr die Lehre als kaufmännische Angestellte begonnen. Sie blicken auf ein aufregendes Jahr zurück.

«Seit dem 2. August 2022 hat sich für uns vieles geändert, wie zum Beispiel neue Klassenkameraden, die aus verschiedenen Ortschaften in der Umgebung kommen. Jetzt haben auch viele Personen Erwartungen an uns. Im Betrieb werden eine top Leistung und gutes Verhalten gefordert und in der Schule werden gute Noten und volle Aufmerksamkeit erwartet.»

Mehr Verantwortung

«Ausserdem haben wir uns auch innerlich verändert. Als Lernende im Betrieb trägt man bestimmte Verantwortungen – das hat uns eigenständiger gemacht. Man lernt den Umgang mit Vorgesetzten und wir haben die Kommunikation gegenüber Erwachsenen verbessert. Die Abwechslung zwischen Schule und Betrieb ist hervorragend. So ist unsere Woche nicht eintönig, sondern gestaltet sich farbig aus Schule, Arbeit und überbetrieblichen Kursen. Diese Abwechslung bringt uns manchmal in Stresssituationen. Nach Feierabend heisst es für uns nicht, hinlegen und chillen, sondern ab zum Schreibtisch und Vocis lernen oder OR-Artikel verstehen. Die Umstellung von 13 auf 5 Wochen Ferien gefiel uns am wenigstens. Wir sind dankbar für diese praxisnahe Berufsausbildung, die uns Einblicke in verschiedene Bereiche des Berufsalltags ermöglicht.»



Ragika Ranja (links) und Tsering Dorje haben das erste Lehrjahr absolviert.

Revision der Bildungsverordnung der Kunststoffberufe

Erstes Jahr der Umsetzung

08 Nach intensiver Vorarbeit bei der Erstellung der neuen Bildungspläne starteten die Kunststoffberufe «Kunststofftechnologie:in EFZ» und «Kunststoffpraktiker:in EBA» erfolgreich in die schulische Grundbildung am BWZ Rapperswil-Jona. Mit der Einführung der neuen Bildungs- und Schullehrpläne werden



Die Reformen in der MEM-Branche tragen dazu bei, dass Berufsleute für die Zukunft qualifiziert sind.

die Lernenden nicht mehr in Schulfächern unterrichtet, sondern in Handlungskompetenzbereichen ausgebildet. Diese Umstellung bringt sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrpersonen eine komplett neue Struktur des Unterrichts mit sich. Obwohl die Verantwortlichen anfangs etwas unsicher waren, darf die Umstellung als gelungen bezeichnet werden.



Gut ausgebildete Fachkräfte gestalten die Zukunft aktiv mit.

Erfolgreicher Unterrichtsstart an der Berufsfachschule

Das erste Ausbildungsjahr der neuen Ausbildungsform verlief erfolgreich und zeigt, dass die Umstellung auf handlungskompetenzbasierten Unterricht den Anforderungen der Kunststoffberufe gerecht wird. Sowohl die Lernenden als auch die Lehrpersonen konnten positive Erfahrungen sammeln. Wo nötig, werden im Sinne der Qualitätsoptimierung kleinere Anpassungen vorgenommen, die zu einer optimalen Ausbildungsform beitragen.

Wir sind überzeugt, dass die neue Ausbildungsform einen enormen Mehrwert für Ausbildungsbetriebe, Lernende und die Berufsfachschule darstellt.

Leistungsprogramm Fördersport

Träumen von Gold, lernen fürs Leben

09 Das Förderprogramm Leistungssport an kantonalen Berufsfachschulen ergänzt die Bestrebungen der Ausbildungsbetriebe mit dem Label «Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» von Swiss Olympic. Gemeinsam ermöglichen wir jungen Sporttalenten einen erfolgreichen Berufsabschluss bei gleichzeitiger persönlicher Weiterentwicklung im Sport. Für junge Sportlerinnen und Sportler ist es wichtig, dass

die vielfältigen Anforderungen optimal aufeinander abgestimmt sind und sie mit direkten Bezugspersonen zusammenarbeiten können. Berufsfachschulen – wie seit diesem Schuljahr auch das BWZ Rapperswil-Jona – bieten nach Bedarf flexible und individuelle Lernmodelle, um die persönliche Lernzeit situativ zu planen. Aktuell erfüllen zwölf Lernende die Voraussetzungen und werden vom BWZ unterstützt.



Lernende werden mit dem Leistungsförderprogramm Sport unterstützt.

Sozialdienst gefragter denn je

Nachwirkungen von Corona

10 Das vergangene Schuljahr war geprägt von einer hohen Nachfrage der Lernenden beim Sozialdienst. Rund 100 Lernende aus allen Berufsrichtungen wurden durch den Sozialdienst unterstützt. Die psychische Verfassung zahlreicher Jugendlicher ist weiterhin instabil. Die Coronapandemie und die damit einhergehenden Massnahmen wirken stark nach. Stationäre oder ambulante psychiatrische Angebote waren und sind enorm überlastet und die Lernenden müssen lange Wartezeiten aushalten. Häusliche Gewalt, Angststörungen, Sucht und psychische

Probleme, teilweise verbunden mit Lehrabbruch, waren die Hauptthemen in der Beratung. Die Komplexität der Fälle ist hoch und erfordert meist eine längerdauernde Begleitung. Regelmässig finden im zweiten Lehrjahr geschlechtergetrennte Workshops zum Thema «sexuelle Gesundheit» statt. Dies ist ein sehr wichtiges Angebot, das Raum für zeitgemässe Aufklärung und persönlichen Austausch gibt. Es wird von den Lernenden sehr geschätzt.

Der Sozialdienst des BWZ steht sowohl Lernenden als auch Lehrenden und Berufsbildenden zur Verfügung.



Der Sozialdienst ist für viele ein Leuchtturm in stürmischen Zeiten.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz in der Grundbildung ...

11

Thomas Aeberhard Lea Aebischer Rafael Anner Alexandra Baumann Philipp Beyeler Florence Brändli Vera Brenni Silvan Brun Barbara Bücheler Stefan Bühler Nicole Bürgi Lendita Bushataj Urs Campell Fabio Cangini Marina Canori Andrea Casaro Sandra Dudler Roland Dulla Toni Eberhard Roland Eberle Willy Egli Susanne Faisst Heimo Fannenböck Arno Fliri Terence Frank Silvan Gehrig Andreas Glinz Bernadette Gloor Markus Graf Colombo Marco Grob Barbara Güttlin Daniel Gyger Ueli Gysin Bettina Heer Judith Hollay Christina Höhn Clemens Horner Elsi Hunold René Jud Carmen Kluser Sarah Knell Zeljka Kovac Sandra König Angelika Kraus Stefan Kriz Ernst Landolt Bettina Leimgruber Domenico Le Donne Micha Loibl Sebastiano Mannino Ursula Mächler Tijana Mamuzic Roland Manhart Nico Marthy Franziska Marti Susanne Mathys Urs Meier Sabine Messel Behar Morina Drita Morina Angela Moulder Toni Müller Jörg Negwer David Niederöst Claudia Nussle Christina Nussbaumer Dominique Nyffeler Alejandro Ojeda Gonzalez Aurelia Pacheco Fabian Peter Michael Harry Pröbsting Simon Rakeseder Markus Richter Martha Risi Mario Sabbatella Antje Sack Peter Saredi Lukas Schallmeiner Mirjam Scherrer Josef Schmucki Adrian Schnetzler Manuel Schnider Urs Schönbächler Pius Senn Manuela Sequeira Sinthujan Sivakumaran Sangeeth Sivakumaran André Spicak Claudia Springer Daniel Stark Perica Stevanovic Mischa Stillhart Tobias Studer Martin Stypinski Claudia Sulger Reto Thöny Stefan Veraguth Dominik Waldvogel Marc Weiler Urs Wickihalder Martina Wildhaber David Wollschlegel Fabienne Würth Anita Zweifel

Dienstjubiläen

10 Jahre: Clemens Horner, Sandra König, Reto Thöny, Martina Wildhaber

15 Jahre: Barbara Güttlin, Angelika Kraus

20 Jahre: Terence Frank, Claudia Springer



... und in der Weiterbildung

Barbara Balimann Pirmin Bamert Michael Beck Luca Beirer Markus Betschart Ralph Büchel Vesna Despot Paul Diener Alexander Dietrich-Mirkovic Karin Doswald Anastasia Farina Ivo Federli Adrian Feroce Thomas Frey Thérèse Gabriel Andrea Gallati Sven Gerspacher Marek Gossner Gioi Graves Urban Gräzer Markus Grendelmeier Gaby Grünenwald Elsi Hämmerli Astrid Herger Metintan Hüsünbeyi Vanessa Jacky Yolanda Jenny Sandro Kläui Hermann Kolb Philipp Lanz Daniel Leuzinger Jörg Limacher Véronique Manetsch-Roux Astrid Margot-Bürge Olivia Mächler Pius Meier Charly Mettler Alexandra Meures Riatha Munasya Gabriela Nüssli Claudio Rathgeb Jürg Rinderknecht Markus Roelli Andreas Roos Rinaldo Rossi Remo Ruf Fritz Schiesser Gabriela Schmassmann Adrian Schnetzler Martin Schöb Erna Schraner Stefan Schweingruber Markus Speck Patrick Steiner Claudia Wehrli Marco Werder Kevin Wellauer Hans-Peter Willner Fabienne Würth Michaela Zeiss

Dienstjubiläen

10 Jahre: Barbara Balimann, Thomas Frey, Charly Mettler, Martin Schöb

15 Jahre: Daniel Leuzinger, Astrid Margot, Andreas Roos

20 Jahre: Patrick Steiner



Voller Einsatz in der Grund- und Weiterbildung

Verantwortungsträger:innen

12 Folgende Personen sind Mitglieder von Kommissionen, die sich für das BWZ einsetzen, und Mitarbeitende, die Zusatzaufgaben übernommen haben. Ihnen sind wir in besonderer Weise zu Dank verpflichtet.

Berufsfachschulkommission

Markus Jäger *Präsident*
Beatrice-Manuela Bless
Luca Eberle
Otto Hofstetter
Barbara Keller-Inhelder

mit beratender Stimme

Fabio Cangini *Rektor-Stellvertreter*
Sandra Dudler *Lehrpersonen-Vertretung*
René Jud *Lehrpersonen-Vertretung*
Stefan Kriz *Rektor*

Schulleitung

Stefan Kriz *Rektor*
Barbara Balimann *Leiterin WB*
Barbara Bücheler *Leiterin Verwaltung*
Fabio Cangini *Leiter BM/IMS*
Roland Dulla *Leiter GIB*
Angela Moulder *Leiterin K/D*

Berufsmaturitätskommission

Barbara Keller-Inhelder *Präsidentin*
Fabio Cangini *Leiter BM/IMS*
Peter Gasner *Geberit Produktions AG*
Markus Jäger *Raiffeisenbank Rapperswil-Jona*
Stefan Kriz *Rektor*
Jürg Stadelwieser *OST*

Prüfungskommission HFW

Luca Eberle *Präsident*
Barbara Balimann *Leiterin WB*
Hugo Fontana *Fontana und Fontana*
Stefan Kriz *Rektor*

Fachbereichsleitungen

Fabian Peter *Kaufleute*
Bettina Heer *Teamleiterin Brückenangebote*
René Jud *Kunststofftechnik*
Roland Manhart *Allgemeinbildung*

Simon Rakeseder *Bauplanung*
Markus Richter *Lehrgangleiter BM2*
Urs Schönbächler *Maschinentechnik*
Pius Senn *IMS-Informatik*
André Spicak *Sport*

Fachschaftsverantwortliche

Ursula Mächler *Wirtschaft*
Martha Risi *Detailhandelskenntnisse*
Susanne Faisst *IKA*
Terence Frank *Gesellschaft*
Franziska Marti *Englisch*
Dominique Nyffeler *Französisch*
Antje Sack *Naturwissenschaften*
Anita Zweifel Müller *Deutsch*

Lehrgangslösungen der Weiterbildung

Urban Gräzer *Technische Kaufleute*
Markus Grendelmeier *Logistik*
Daniel Leuzinger *SB Sozialversicherungen*
Alexandra Meures *Personallehrgänge*
Jürg Rinderknecht *SB Marketing und Verkauf*
Gabriela Schmassmann *SB Immobilien*
Gabriela Grünenwald *SB Rechnungswesen/Treuhand*
Fabienne Würth *Handelsschule*
Markus Werder *FA Finanz- u. Rechnungswesen*

Spezielle Aufgaben

Barbara Bücheler *Datenschutzbeauftragte, Verantwortliche IKS, Gesundheit*
Toni Eberhard *Lernatelier*
Adrian Schnetzler *Vorschlagswesen*
Franziska Marti, Martina Wildhaber *Gesundheit*
Roland Manhart *Mediothek, Prüfungsleitung ABU*
Christina Nussbaumer *Material*
Sebastiano Mannino *Sicherheitsbeauftragter*
Angela Moulder *Prüfungsleitung K/D*
Fabienne Würth *Steuergruppe Q*

Kantonale Fachkommission

Kunststofftechnik

René Jud *BWZ Rapperswil-Jona*
Karl Büsser *Kunststoff Schwanden AG*
Luzius Flüttsch *Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG*
Urs Kellenberger *Huber + Suhner AG*
Andreas Kobler *Dipl. Ing. Werner Graf AG*
Daniel Meier *Amt für Berufsbildung*
Fabian Meier *KATZ*
Stefan Okle *Samaplast AG*
Christina Nussbaumer *Sekretariat*

BWZ-Berufskommissionen

Bauplanung

Simon Rakeseder *BWZ Rapperswil-Jona*
Michael Fries *raumfindung architekten eth bsa sia*
David Kölliker *Daluz Gonzalez Architekten*
Cyril Rutz *Wickli + Partner AG*
Dominique Truttmann
Truttmann Partner Architekten AG

Maschinentechnik

Urs Schönbächler *BWZ Rapperswil-Jona*
Toni Müller *Federtechnik Kaltbrunn AG*
Yves Schläppi *Ebnat AG*
Marcel Thum *Otto Hofstetter AG*
Jürg Waldenmeyer *BAUMANN Federn AG*

Detailhandel

Angela Moulder *BWZ Rapperswil-Jona*
Andrea Bleiker *Handwerkercenter Giger*
Regula Rüegg *Tschirky AG*
Stefan Ziegler *Coop Eisenhof*

Kaufmännische Berufe (inkl. BM)

Fabian Peter *BWZ Rapperswil-Jona*
Nicole Küttel *Gemeinde Uznach*
Hasret Maloca *libs Rapperswil*

